

**Sie ist die Liebe  
seines Lebens...**  
aber er weiß es nicht mehr.

Liebe Unterstützer und Freunde der Hans und Ilse Breuer-Stiftung,

freiwilliges Engagement gehört in Deutschland zu den größten Säulen in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen. Ohne das könnten auch wir in der Betroffenenhilfe, insbesondere in der Betreuung, niemals das leisten, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Familien tun.



Von Beginn an konnten wir auf freiwillige Hilfe zählen und das erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Die damit verbundene (Mit-)Menschlichkeit gehört zu den Schätzen, die es nicht genug zu würdigen gilt.

Was uns besonders freut, sind die zunehmend jungen Menschen, die sich engagieren oder ein Jahrespraktikum bei uns im StattHaus absolvieren möchten. So haben wir seit dem 1. September 2022 mit Lisa-Marie Meyer unsere erste FSJ-lerin (Freiwilliges Soziales Jahr) an Bord. Ihr Entwicklung zu erleben und zu begleiten macht einfach Freude und so möchten wir Ihnen unsere erste FSJ-lerin gerne im Interview vorstellen.

Für unser neues Projekt, ein häuslicher Besuchs- und Begleitdienst, suchen wir übrigens dringend "Mitmacherinnen und Mitmacher", die Lust auf eine sinnstiftende und interessante Aufgabe haben. Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter oder melden Sie sich einfach bei uns!

Herzlich

Ihre Katja Bär

---

---

### **"Die Tagesgäste mögen und nehmen mich so wie ich bin"**

Am 1. September 2022 startete die 16-jährige Lisa-Marie ihr FSJ in StattHaus. Seitdem ist sie in unserer Tagesbetreuung aktiv und kaum noch wegzudenken. Bevor sie im August mit einer Ausbildung beginnt, möchten wir in einem Interview mehr zu ihr und ihren Erlebnissen erfahren.

**Wie bist auf die Idee FSJ und vor allem im Bereich Demenz gekommen?**

Ich wusste nicht, was ich nach der Schule machen soll und wollte nicht einfach so meine Zeit verplempern. Da mein Bruder Lukas im StattHaus gerade sein Jahrespraktikum für die Fachoberstufe gemacht hatte und davon sehr angetan war, hat er mir empfohlen, dort nachzufragen.



Meine Mutter hat dann Kontakt aufgenommen, damals wussten wir noch nicht, dass ich die erste FSJ-lerin im StattHaus sein werde.

### **Hattest Du eine Vorstellung von Demenz?**

Mein Opa hatte Alzheimer. Er hat bei uns gewohnt und wir haben ihn mit der Familie versorgt. Von daher ist war mir das nicht fremd. Natürlich habe ich mitbekommen, dass das sehr anstrengend sein kann, aber für uns war es selbstverständlich und ich habe es als nicht schlimm erlebt, sondern eher als normal.

### **Wie war es für Dich, frisch von der Schule plötzlich in einem doch besonderen Umfeld zu sein?**

Am Anfang war ich schon sehr schüchtern und ruhig. Nach und nach habe ich mich sicherer gefühlt und mich mehr getraut. Die Gäste sind alle sehr nett und so war es dann sehr schnell normal für mich, mit ihnen zu reden, spazieren zu gehen, zu spielen oder im Café zu essen und viel zu lachen. Jeder von ihnen hat seine eigene Persönlichkeit und man bekommt schnell raus, wer was mag oder auch nicht. Oder wenn sich auch mal Gäste untereinander nicht so grün sind, dann müssen wir schauen, dass sie sich aus dem Weg gehen können. Oft sind das aber auch nur Momente oder die Tagesform.

### **Gibt es etwas, das Dir schwerfällt oder Überwindung gekostet hat?**

Anfangs war es ehrlich gesagt schwer für mich, aus mir herauszukommen, aber dadurch, dass die Tagesgäste mir das Gefühl gegeben haben, ich brauche mich für nichts zu schämen und kann bei ihnen sein wie ich bin, hat das nicht lange angehalten.

Als zwei unserer Gäste sich ein wenig gestritten haben, war ich beim ersten Mal auch etwas überfordert. Ich wusste nicht, wie ich vorgehen soll, damit sie sich wieder vertragen. Mit der Zeit kannte ich die einzelnen Personen besser und worauf jeder allergisch reagiert. Mit dem Wissen konnte ich schneller einwirken und eingreifen, wenn ein Konflikt aufkommt.

### **Welche Erkenntnisse nimmst Du für Dich mit?**

Man muss für solch einen Beruf definitiv bereit sein, offen mit den Leuten umzugehen und sie wie jeden anderen auch zu behandeln. Zu schüchtern und zurückhaltend funktioniert nicht auf Dauer, weil viele der betroffenen Menschen selbst sehr in sich gekehrt sind und so dann gar kein Gespräch oder eine Aktion in Gang kommt. Schnell kommen dann Langeweile und eine komische Stimmung auf.

Eine andere Erkenntnis ist, dass dich diese Leute einfach so nehmen und mögen wie Du bist, was einem ein schönes Gefühl gibt.

### **Worauf freust Du Dich und was wirst Du vermissen?**

Ich werde natürlich unsere Tagesgäste vermissen, denn mit ihnen hatte ich viel Spaß und mit ihnen konnte ich viel lachen. Alle sind mir sehr ans Herz gewachsen und das immer schon nach sehr kurzer Zeit. Durch sie

---

---

## Helfende Hände für neuen Besuchsdienst gesucht

Ob alleinstehend oder mit Angehörigen - auch Menschen mit Demenz fühlen sich einsam, wünschen sich menschliche Gesellschaft und Zuneigung. Zudem kommen Bezugspersonen mit der Betreuung an ihre Grenzen, müssen wichtige Termine wahrnehmen oder brauchen einfach mal Zeit zum Durchatmen. Deshalb wollen wir alternativ oder zusätzlich zu unserer Gruppenbetreuung im StattHaus Betroffene und ihre Angehörigen zuhause mit einem Besuchsdienst (keine Pflege!) unterstützen. Er ist als Entlastungsangebot nach §45a SGB XI von den Pflegekassen anerkannt.

Für diese Tätigkeit suchen wir Personen, die im Rahmen eines entlohnten Ehrenamts gegen eine stundenweise Aufwandsentschädigung mithelfen. Selbstverständlich stehen wir für die Einweisung, Qualifizierung und Begleitung eng an ihrer Seite.

Es geht ausschließlich um eine soziale Betreuung mit Aktivitäten wie Gespräche, Spaziergehen, Spielen, gemeinsames Essen, Kaffee und Kuchen, ggf. Ausflüge etc.

Vielleicht ist diese sinnstiftende Aufgabe genau das, was Sie suchen?

Oder Sie möchten herausfinden, ob dies etwas für Sie sein könnte?

Dann melden Sie sich bei uns unter 069 / 2030 5546 oder an [statthaus-of@breuerstiftung.de](mailto:statthaus-of@breuerstiftung.de).



Fotoquelle: Pixabay

---

---

## Die Glücklicher im StattHaus

Sich wohl- und angenommen fühlen, sozial integriert sein, Bewegung, Spaß, Unterhaltung, gemeinsam essen und trinken - für unsere Tagesgäste gehören die freiwilligen Helferinnen und Helfer ganz selbstverständlich dazu. Sie bringen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit und ihren individuellen Fähigkeiten und Talenten ein. Genau das macht die Qualität des Engagements aus.

Vielleicht möchten Sie unser StattHaus und die Gruppenbetreuung einmal kennenlernen und hineinschnuppern? Wir freuen uns, denn jede Unterstützung hilft, bringt den Betroffenen Freude und Lebensqualität und sorgt dafür, dass wir neue Tagesgäste aufnehmen und damit den Familien Entlastung schenken können.

Werden Sie Glücklicher in unserer Tagesbetreuung und Teil eines fröhlichen Teams! Weitere Informationen gibt es bei Maren Ewald und Tanja Dubas unter 069 / 2020 5546 oder [statthaus-of@breuerstiftung.de](mailto:statthaus-of@breuerstiftung.de)



Unsere Arbeit und der Erfolg unserer Projekte hängen auch von Ihrer Mithilfe ab. Selbst eine kleine Spende kann Großes bewirken. Bitte spenden Sie, damit wir die Forschung weiter unterstützen und zum Beispiel ein neues Stipendium vergeben oder den Publikationspreis wieder ausschreiben können.

**Unterstützen Sie uns dabei, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern.**

Spenden

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Wir freuen uns über Ihre Nachricht an [info@breuerstiftung.de](mailto:info@breuerstiftung.de) oder telefonisch über 069/2980 1940

---

Abmeldelink | unsubscribe | Lien de désinscription | Anular suscripción | Link di cancellazione